



5b Hochgebirgskalk → GdS Nr. 26/27

EIGENSCHAFTEN

- Hell anwitternd, massig. Im frischen Bruch dunkelgrau, oft nach faulen Eiern stinkend (→ organisches Material).
- Nur sehr grob gebankt; oft kaum Schichtung.
- Bis 700 m mächtig.
- Fast keine Fossilien, im oberen Teil Korallen.
- Neigung zu «schrattiger» Erosion (mit Rillen und zerfressenen Partien).

ENTSTEHUNG

Ablagerung in der oberen Jurazeit vor 155–140 Mio. J. im meist mehreren 100 m tiefen Meer am SE-Rand des europäischen Kontinents.
Man fasst zwei Gesteinsformationen zu Hochgebirgskalk zusammen: Quintner- und Öhrlikalk.

KLETTEREIGENSCHAFTEN

Kompakt, oft scharfkantig, Reibung gut, manchmal Rinnenstrukturen oder Sintersäulen; Risse und Verschneidungen, in gut geschichteten Partien auch Dächer.
Meist sehr solide.

GEBIETE

Bildet den ganzen hochalpinen «Alpenwall» vom Tödi bis zu den Dents du Midi.
• Jegerstöcke, Gross Windgällen, Schlossberg, Spannörter, Titlis, Wendenstöcke, Engelhörnder, Wetterhorn, Eiger, Grand Muveran.

FOTO LINKS

Schuttblöcke aus Hochgebirgskalk, hinteres Lauterbrunner Tal.

FOTO RECHTS

Klettern im Hochgebirgskalk von Ueschenen ob Kandersteg.